

Ludwig Uhland

1787 - 1862

Neben Möricke war Uhland die bedeutendste Erscheinung der "Schwäbischen Dichterschule" und erreichte, was selbst dem höchsten Genie nur selten gelingt, echte Volkstümlichkeit in jedem edlen fruchtbaren Sinn, daß Teile seines Schaffens nicht nur die Zeitgenossen entzückten, sondern sich mit unzerstörbarer Frische auch den späteren Generationen ins Herz einpflanzten. Wo sich das ereignet, ist es ein Beweis für den Wert des Geschaffenen und dafür, daß Gefühl und Geist des Volkes dabei zur Aussage kamen. Das Lied vom guten Kameraden sei hier für viele andere Gedichte Uhlands erwähnt, die allen Deutschen vertraut sind. Noch bedeutender ist sein unschätzbarer Beitrag zur Balladenliteratur. Er bereicherte sie um mehr als ein Dutzend kostbarer und vollendeter Gaben, die in derselben Weise wie das Beste seiner Lyrik Allgemeingut wurden, wonach sich Hebbels Wort, Uhland werde als fortwirkende Persönlichkeit bestehen bleiben, aufs schönste erfüllte. Uhlands dichterisch ergiebige Jahre waren kurz bemessen. Bis auf wenige große Balladen enthielt das 1815 erschienene Buch seiner "Gedichte" schon alles Wesentliche. Zwei Schauspiele, die der Dichter fertigstellte, sind mißglückt, andere dramatische, epische und romanhafte Entwürfe blieben stecken. Dagegen gewannen seine gelehrten Arbeiten ~~über~~ zur Geschichte der Dichtung und Sage Einfluß auf die Begründung der wissenschaftlichen Deutschkunde. Was Uhland außerdem unvergeßlich macht, ist sein aufrechter Charakter. Aus Rechtsgefühl verzichtete er auf eine Staatsstellung und eine nur drei Jahre besessene Professur in seiner Vaterstadt Tübingen. Als Politiker verfocht er zunächst die württembergischen Standesfreiheiten, später im Parlament der Paulskirche die großdeutsch-liberalen Ideen. Schlicht, mutig, gelegentlich humorvoll, ein bürgerlicher Biedermann, gibt er uns das schwer lösbare Rätsel auf, wie dieser wackere Schwabe etliche Jahre ein Dichter von Gottes Gnaden war, dem eine recht lange Reihe unvergänglicher Meisterwerke hervorbrachte.